



# buchstabeNsUPpe

Newsletter

November 2019

## Heute ist das Morgen von gestern

Endlich – ein neuer Harris ist da. Und was für einer noch dazu! Was wie ein Mittelalterroman beginnt, entwickelt sich rasch zu einer furiosen postapokalyptischen Erzählung. Was hat den Untergang der Zivilisation und ihrer Werte, wie wir sie kennen, tatsächlich ausgelöst? Ein junger Priester, der von Berufs wegen überall Satans Hand erkennen müsste, wird nach dem mysteriösen Tod eines Landpfarrers an seinem Glauben irre.

Ohne zu spoilern: "Am späten Nachmittag des neunten Tages im April des Jahres Unseres Auferstandenen Herrn 1468, einem Dienstag, suchte ein einsamer Reiter seinen Weg". Die erste falsche Spur, die der Autor legt. Das Rätsel klärt sich bald: Wir stecken nicht im Mittelalter, auch wenn das England, durch das der junge Priester Fairfax reitet, ziemlich dunkel ist. Nein, eine neue Zeitrechnung hat begonnen. Das 15. Jahrhundert, um dass es geht, liegt vor uns. Denn irgendwann nach 2022 hat sich die Zivilisation, wie wir sie kennen, weitgehend selbst ausgelöscht. Was genau der Grund war - eine ökologische Katastrophe, ein neuer Weltkrieg, eine Seuche - erfahren wir

nicht. Nur eines erfahren wir. Überlebt hat die Kirche, die mit eiserner Faust die Wissenschaften bekämpft. Die Erforschung der "Vorzeit" ist eine Todsünde.

Der Priester soll in einem abgeschiedenen Dorf den verstorbenen Pfarrer beerdigen. Umso erstaunter ist Fairfax, als er im armseligen Pfarrhaus des toten Geistlichen eine wahre Bibliothek verbotener Bücher über die Vergangenheit und seltsame Artefakte findet, deren Sinn sich ihm nicht erschließt. Irgendwas stimmt in der kleinen Gemeinde nicht, und auch die Umstände des Todes des Dorfpfarrers werfen immer neue Fragen auf. Die heimliche Lektüre in den Büchern der Akademie für Altertumsforschung, die er im Pfarrhaus findet, bringt nach und nach die Weltsicht des gläubigen jungen Mannes ins Wanken.

Wie immer schürzt Robert Harris die Knoten seiner vertrackten Geschichte mit meisterlicher Hand. Was hat er denn diesmal geschrieben? Eine Dystopie? Einen Abenteuerroman? Gar eine Liebsgeschichte? Einen historischen Kriminalroman, der in der Zukunft spielt? Wenn Sie es genau

wissen wollen: Lesen Sie den "Zweiten Schlaf" selbst. Und lassen Sie sich auf beunruhigende, aber unterhaltsame Weise um den Schlaf bringen.

KURT LHOTZKY



Robert Harris  
Der zweite Schlaf  
Aus dem Englischen von Wolfgang Müller  
Heyne, 416 Seiten, 22,70 EUR

## Unsere Weihnachtsöffnungszeiten

An den „langen Samstagen“ 30.11, 7.12, 14.12 und 21. 12. haben wir für Sie von 9.00 bis 18.00 geöffnet.

Am Montag, 4.12, 11.12 und 18.12. haben wir auch nachmittags von 13.00 bis 18.00 geöffnet.

# Ideen für herbstliche Wochenenden...

Endlich Wochenende! Der Herbst ist auch für nicht durchtrainierte Bergfexe und Sportwanderer eine gute Jahreszeit, um ein bisschen hinauszugehen, Ausflüge zu machen, die Umgebung zu erkunden und die Natur zu genießen.

Das Büchlein „Endlich Wochenende“ schlägt 80 Auszugsziele im Norden und Osten Niederösterreichs und tschechische und slowakische Grenzorte für Wochendausflüge vor.

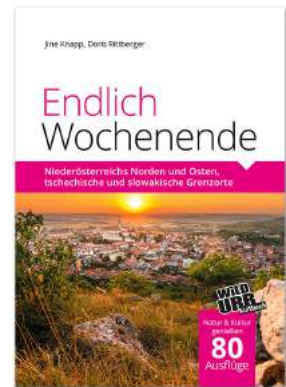
Besonders hervorgehoben sei, dass bei allen Zielen die Anreise mit öffentlichen Transportmitteln möglich ist und auch zur Orientierung angegeben wird (natürlich ohne genaue

Fahrpläne). Daraus lässt sich schon abschätzen, ob die ausgewählte Destination für einen Tagesausflug oder tatsächlich für ein ganzes Wochenende geplant werden sollte.

Dass von Jine Knapp und Doris Rittberger ansprechend und übersichtlich gestaltete Buch informiert über Schwierigkeitsgrade von Wanderungen ebenso wie es einen schönen Mix aus Zielen mit den Schwerpunkten Kultur, Geschichte und Natur anbietet. Wer es ganz genau wissen will, findet alle Ausflugsziele auf der Homepage des Verlages:

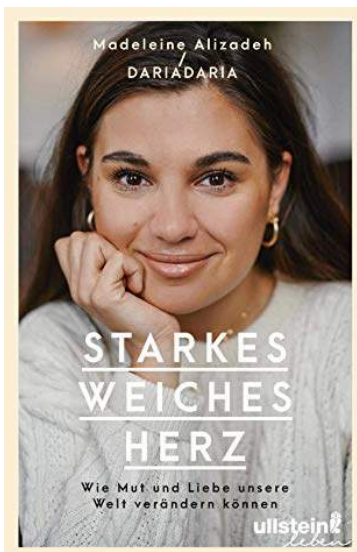
Empfehlenswert!

KURT LHOTZKY



Jine Knapp; Doris Rittberger  
Endlich Wochenende  
Niederösterreichs Norden und Osten,  
tschechische und slowakische Grenzorte  
Rittberger & Knapp, 165 Seiten, 14,00 €

## ...und gegen den Herbst-Blues



Madeleine Alizadehs Buch geht runter wie eine heiße Suppe an einem kalten Oktobertag. Feingühlig nimmt sie den LeserInnen ihre Unsicherheiten und bestärkt sie darin, für sich selbst einzustehen, die Stimme zu erheben und endlich damit anzufangen, das Leben nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten. Mit persönlichen Anekdoten veranschaulicht sie, wie es zur Entstehung ihrer Leitsätze und Mantras kam. Kapitelweise stellt sie sich den schwierigen Fragen des Lebens ohne dabei pathetisch zu klingen. Es sind zwar keine bahnbrechenden

Erkenntnisse zu denen sie kommt und die sie ihren LeserInnen mitgibt, sich diese aber wieder mal in Erinnerung zu rufen tut sehr gut. Ein ideales Buch für Tage, an denen mal wieder nichts funktionieren will und man Mut, Liebe oder beides braucht.

VIOLA SCHOSSLEITNER

Madeleine Alizadeh  
Starkes weiches Herz  
Paperback  
Ullstein, 304 Seiten, 18,50

**Besuchen Sie uns im Internet oder bei einer unserer Veranstaltungen!**

[www.literaturbuffet.com](http://www.literaturbuffet.com) – von dort geht's auch weiter zu Facebook  
Aber Ihr persönlicher Besuch ist uns natürlich noch lieber!

Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, bei freiem Eintritt in Lhotzkys Literaturbuffet, Eingang Rotensterngasse 2, 1020 Wien, statt.

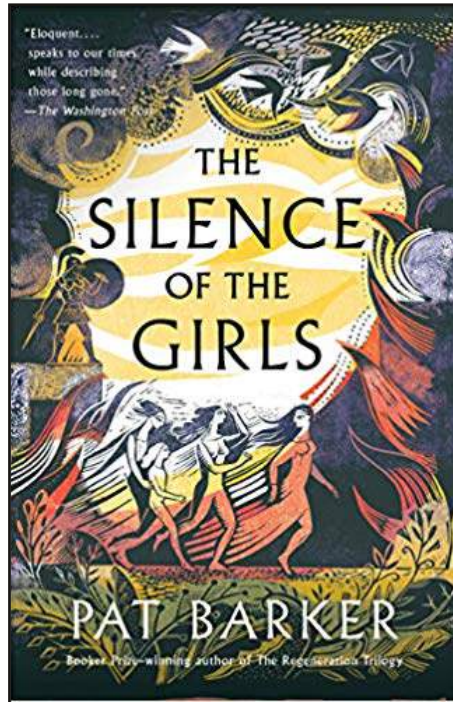
Wir ersuchen aus organisatorischen Gründen um Platzreservierungen!



# Miese Machos in Troja und Umgebung

Die Geschichten der Ilias rund um den Trojanischen Krieg und ihre Helden Achilles und Agamemnon sind den meisten LeserInnen bekannt. Pat Barker erzählt in „The Silence Of The Girls“ die Geschichte aber nicht einfach nach, sie ergänzt sie. Und zwar um die Sicht der Frauen. Es wird geschildert, was in der Originalfassung verborgen blieb: Das Leben der Mädchen und Frauen, die versklavt und dazu verdammt wurden, in Stille ihren ihnen zugewiesenen Zweck zu erfüllen.

Die Erzählerin der Geschichte ist Briseis, einst Königstochter in ihrer Stadt. Bis zu dem Tag, an dem die Griechen einfallen, ihre gesamte Familie auslöschen und sie mitnehmen. Sie fungiert als „Preis“ und wird dazu auserkoren, Achilles' „bed-slave“ zu sein. Ihre Sicht beschreibt weniger den Kampf um Troja als den Kampf darum, ihre eigene Identität zu bewahren und den Versuch, einen Sinn ihres Lebens abseits ihrer Pflichten als Sklavin zu



Pat Barker  
The Silence Of The Girls  
Penguin, 336 Seiten, 11,90 EUR

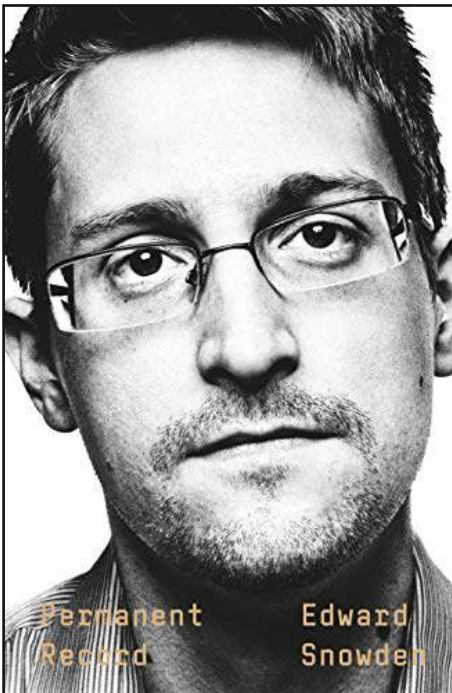
finden. Der grausame Alltag der Frauen kommt zum Vorschein und offenbart die wenig heldenhafte Seite des griechischen Epos.

VIOLA SCHOSSLEITNER



Die Booker-Preisträgerin Pat Barker (geb. 1943) studierte an der London School of Economics internationale Geschichte und gilt als eine der besten britischen Autorinnen historischer Romane.

## Der hohe Preis der Wahrheit



Edward Snowden  
Permanent Record  
Pan MacMillan, 336 Seiten, 24,70  
**deutsche Ausgabe bei Fischer, 22,70**

Als am 6. Juni 2013 die „Washington Post“ und „The Guardian“ Dokumente veröffentlichten, die bewiesen, dass der amerikanische Geheimdienst NSA seit Jahren weltweit Telefonat, Mails und sonstigen Datenverkehr abhörte und aufzeichnete, platzte das, was heute als

**„Ich habe lieber kein Heimatland als keine Stimme“.**

NSA-Affäre bekannt ist.

Die Informationen kamen von einem damals 30-jährigen IT-Fachmann, der schon einige Tage vor der Veröffentlichung der von ihm auf einen USB-Stick kopierten Dokumente der amerikanischen Geheimdienste nach Hongkong gereist war: Edward

Snowden, der mit einem Schlag der berühmteste „Whistleblower“ und der meistgesuchte Mann der Welt wurde. Seine Enthüllungen erschütterten das Geheimdienstestablishment nicht nur in den USA; denn das Projekt PRISM, an dem er mitgearbeitet hatte und das den weltweiten Lauschangriff auf alle User des Internet ermöglichte, konnte nur dank der Mithilfe unter anderem der britischen und australischen Geheimdienste funktionieren.

In „Permanent Record“ erzählt Snowden in his own words, was ihn zu diesem Schritt bewog, mit dem er seine gesamte berufliche Laufbahn über Bord warf und gegen eine unsichere und gefährdete Zukunft tauschte. Spannender als mancher Thriller!

KURT LHOTZKY

# 1936, als die Angst umging

Eugen Ruges Debütroman „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ hat 2011 Furore gemacht. Der autobiographische, historisch fundierte Familienroman arbeitete das Schicksal einer Familie von Kommunisten und Intellektuellen bis nach dem Ende der DDR auf.

In „Metropol“ beschäftigt sich der Autor mit der Geschichte seiner Großmutter Charlotte und ihres Lebensgefährten Wilhelm in den Jahren 1936 bis 1938.

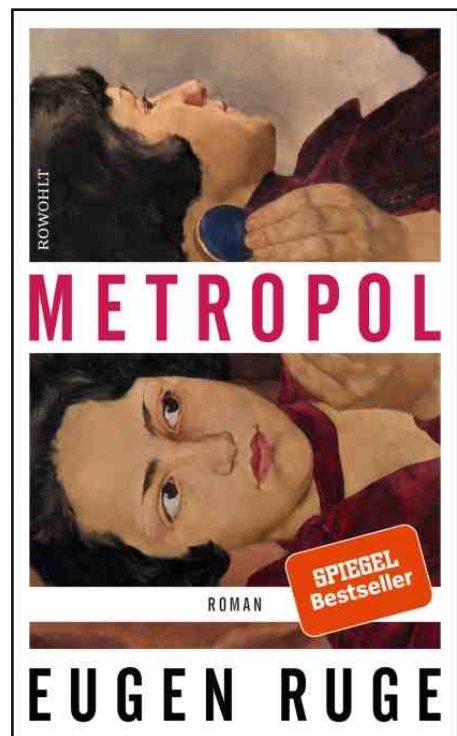
Beide haben im nach wie vor wenig erforschten Geheimdienst der Kommunistischen Internationale OMS gearbeitet, sowohl im Untergrund als dann, in den 30er Jahren, in der Zentrale in Moskau. Im August 1936 notiert die lettische Komintern-Mitarbeiterin Hilde Tal, dass „Genosse Jean Germain und Genossin Lotte Germain beim trotzkistischen Banditen Emel verkehrten“. Germain war der Deckname der beiden bei der illegalen Arbeit im Ausland, „Emel“ war Moises Lurie alias Alexander Emel, Leiter der Agitprop-Abteilung beim ZK der KPD und loyaler stalinistischer Agent in Deutschland. Um den Anschuldigungen gegen die Hauptangeklagten im 1. Moskauer Prozess (19. bis 24. August 1936) mehr Gewicht zu geben, dass sie Teil eines

internationalen „trotzkistisch-faschistischen“ Komplotts gewesen seien, mussten auch nichtrussische Kommunisten als Statisten herhalten. Emel, einervon ihnen, wurde zum Tod verurteilt.

Da jeder Kontakt zu einem verurteilten „Konterrevolutionär“ zur Zeit des „Großen Terrors“ lebensgefährlich sein konnte, erleben wir mit, wie Charlotte und Wilhelm eine qualvolle Gewissensforschung betreiben um sich selbst klar zu werden, was bei einer Anklage gegen die vorgebracht werden könnte (wobei Charlotte deutlich früher als Wilhelm begreift, dass es in den Prozessen gar nicht um reale Fakten geht).

Sie verlieren ihre Arbeit in der Komintern und werden ein paar Blocks weiter im ehemals luxuriösen Hotel Metropol einquartiert. Dort leben neben Exilschriftstellern, dem Chefankläger in den Moskauer Prozessen, General Ulrich, in Ungnade gefallene Funktionäre - viele „Tote auf Urlaub“. Die Nächte sind meist schlaflos, denn regelmäßig hören die „Gäste“ des Hotels die Stiefel der NKWD-Verhaftungstrupps über die Treppen poltern und dann das Hämmern gegen die Tür.

Ruge hat einen dokumentarisch bestens belegten „Reality-Roman“ geschrieben, der mit unerhörter

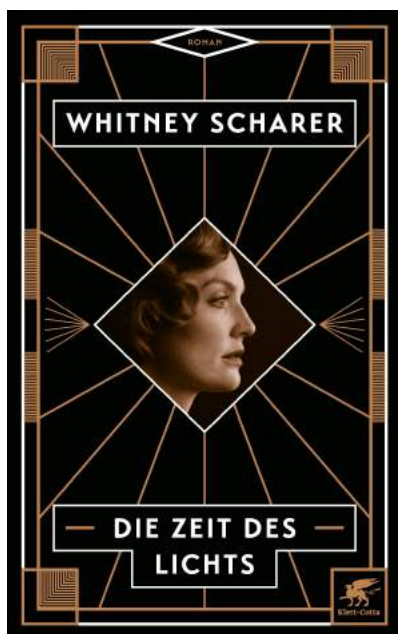


erzählerischer Dichte eine der schrecklichsten und entscheidendsten Phasen in der Entwicklung der stalinistischen Herrschaft in der UdSSR vor unserem inneren Auge erstehen lässt. Ein starkes, wahrhaftiges Buch.

KURT LHOTZKY

Eugen Ruge  
Metropol  
Hardcover  
Rowohlt, 24.70 €

## Den Schatten der Männer verlassen: Lee Miller



Lee Miller (1907-1977) war eine der Großen der Fotografie des 20. Jahrhunderts. Als junge Frau war sie eines der begehrtesten Fotomodels der qualitativ hochwertigen amerikanischen Modestudiolen. In Paris lernte sie selbst das Fotografieren – bei keinem geringeren als Man Ray. Genau diese Phase im Leben Lee Millers beschreibt Whitney Scharer in ihrem Debutroman.

Biographisch stützt sie sich auf das Standardwerk „Lee Miller - On both Sides of the Camera“ von Carolyn Burke. Ihr literarischer Beitrag ist die empathische Darstellung der Innenwelt der (als Kind missbrauchten) jungen Frau, die in der verrückten Welt der Pariser Bohème der Dreißigerjahre in eine

amour fou mit ihrem Lehrmeister Man Ray verstrickt, gegen den sie sich schließlich emanzipieren muss. Als Kriegsreportin erlebt sie das Ende des Naziregimes in Europa und die Befreiung der Konzentrationslager - die traumatisierenden Bilder verfolgen sie bis zu ihrem Tod.

Ein schönes Buch über eine starke Frau, die konsequent ihren eigenen Weg gehen will.

KURT LHOTZKY

Whitney Scharer  
Die Zeit des Lichts  
Klett, 329 Seiten, 22,70 EUR



# Kreative Fotoaufgaben - Kinder & Familie

Zu den Hauptfotomotiven zählen Katzen – und Kinder. Die Geburt eines Kindes ist oft genug der Anlass, sich neben der Handycam auch noch eine „echte“ Kamera zuzulegen.

Wer mehr als ein paar Schnappschüsse machen will, muss sich früher oder später mit Fragen wie Bildaufbau, Belichtung, Tiefenschärfe und so weiter beschäftigen. Vor allem aber will man ja auch Fotos machen, die ein bisschen anders sind als Fotos, die man selber bei Freundinnen oder Freunden schon zig-male gesehen hat.

Die „Kreativen Fotoaufgaben“ von Tom Gufler können hier äußerst hilfreich sein. Ist es wirklich kreativ, Bilder aus einem Buch einfach „nachzubauen“? Da sind wir schon wieder einmal bei einer philosophischen Frage, auf die es viele viele viele divergierende Antworten gibt.

Jedes vorgeschlagene Motiv wird auf der gegenüberliegenden Seite folgender-

maßen „begleitet“: Checkliste, Vorbereitung, Umsetzung. Und darin sehe ich eine große Stärke des Buches. Auch wenn alle auf den „richtigen Augenblick“ warten, ist Fotografie doch eine Fertigkeit, die ernsthaft betrieben werden muss, will man gute Resultate erzielen. Das Vorbereiten von „props“, also Dekos, Kleidungsstücken, anderen Accessoires für das Shooting, ist ebenso wichtig wie die Wahl des richtigen Zeitpunkts (von wegen Lichtverhältnisse und so).

Im Prinzip gilt für dieses Buch das gleiche wie für ein gutes Kochbuch: Koche erst ein bisschen etwas nach, lerne die Zutaten und deren Geschmack kennen, und dann lass der Kreativität freien Lauf.

Ach ja, und noch etwas wichtiges: Lassen Sie sich durch „Bildkritik“ nicht verunsichern. Wer entscheidet, was das „perfekte Foto“ ist? Gerade im Bereich der Kinder- und Familienfotografie gibt

es viele technisch grotteschlechte Fotos – verwackelt, unscharf, überbelichtet. Entscheidend ist aber: Hält dieses Foto für Sie einen wichtigen Augenblick fest, an den Sie sich später gerne zurückerinnern wollen? Dann ist das Foto, zumindest für Sie, perfekt.



Tom Gufler  
Kreative Foto-Aufgaben: Kinder & Familie  
Schritt für Schritt zu besseren Fotos und wertvollen Erinnerungen  
Softcover, Humboldt 240 Seiten, 27.80 €

## „Kann man sowas aus Büchern lernen?“

Vor kurzem bin ich zufällig auf einer Internet-Plattform auf einen bemerkenswerten Thread gestoßen. Ein „Newbie“ stellte die Frage, welche Fotobücher denn für ihn als Einsteiger den meisten Gewinn brächten. Nach ein paar brauchbaren Tipps (Feiningers Fotoschule z.B.) ergoss sich eine Flut von mehr oder minder unfreundlichen Kommentaren über den armen Fragesteller. Quintessenz der „Hack“-angriffe: Wer einen Fotokurs besucht/wer mit Fotobüchern lernt/wer in Ausstellungen geht – lernt gar nichts, wird zum bloßen Imitator, tötet seine Kreativität ab und sollte sich überhaupt aus dem erlauchten Kreis der wahrhaft Inspirierten schleichen, weil er ohnehin nur so ein Knipsler sein will.

Abgesehen davon, dass dieser Stil nicht wirklich förderlich ist, um Menschen, die das Fotografieren gerade für sich entdecken und Unterstützung suchen, in eine Community zu locken,

halte ich dieses Beschwören einer spontanen Genialität für – pardon – ziemlich doof. Menschen (wie alle anderen Säugetiere) lernen eben durch Imitation, gekoppelt mit Erfahrung. Die Wege zum Lernerfolg können unterschiedlich sein, die Methode oft nicht klar erkennbar. Aber der Mythos vom Menschen, der unberührt vom Himmel fällt wie Mr. Bean und dann aus sich heraus alles beherrschen lernt ist etwas weltfremd.

Ein schönes Beispiel dafür, wie man fotografisches Wissen vermittelt, ist das Buch „Workshop Landschaftsfotografie“ von Timm Allrich, erschienen bei Humboldt. Schon die ersten 50 Seiten, in denen es erst ganz peripher um das Hauptthema des Workshops geht, sind auch für erfahrene(re) Fotografinnen und Fotografen durchaus interessant, auch wenn sie sich primär an Einsteiger richten. Überlegungen, welche Ausrüstung man sich eigentlich zulegen sollte (abhängig von Neigungen und, natür-

lich, Geldbeutel), die Entscheidung für den richtigen Kamerarucksack und die Erklärung wichtiger Grundbegriffe wie ISO, Weißabgleich, RAW oder JPG bilden eine solide Basis.

Und jetzt geht es hinaus in die Natur und dann kommen die praktischen Tipps: Von der richtigen Belichtung bis zur Nutzung von Regen als Diffusor, das „Einfrieren von Bewegung“, die Bedeutung des Vordergrunds etc. Bei allen Fotos sind Brennweite, Blende, Belichtungszeit, ISO-Zahl, verwendete Filter etc. angegeben.

KURT LHOTZKY



Workshop Landschaftsfotografie  
Die geheimen Profi-Tricks verständlich erklärt  
Softcover, Humboldt, 243 Seiten, 27.80 €

Mittwoch, 13. November 2019, 19.00 Uhr

## Marlen Schachinger präsentiert „Kosovarische Korrekturen“

Die österreichische Schriftstellerin Marlen Schachinger verbrachte 2018 mehrere Wochen als „Writer in Residence“ im Kosovo. Dreißig Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und rund zehn Jahre nach der Staatsgründung des Kosovo fragt sie vor Ort nach: Was verhakte sich in den Köpfen, wie viel Trennendes, wie viele Reminiszen-



Marlen Schachinger  
Kosovarische Korrekturen  
Promedia, 160 Seiten, 17,90 EUR

zen an einen Krieg? Was blieb von der Euphorie einer Staatsgründung? Und

sie befragt sich auch selbst: Was nimmt jemand wahr, der erstmals diesem Land begegnet?

Die Neugier bedingt, dass alles in sich aufgesogen wird. Unabdingbar nötig scheint alsbald eine innere Distanzierung, um im Bestreben, detailliert wahrzunehmen, nicht überschwemmt zu werden. Alle Ereignisse, mögen sie amüsant, erhellend oder deprimierend sein, alle Kontakte vor Ort, alle Gespräche und Begegnungen werden unweigerlich vor der Folie dessen gelesen, was jemand mitbringt: In diesem Fall ein Ich mit einer 48-jährigen Lebensgeschichte, aufgewachsen in einer anderen Region – und geprägt von einer mitteleuropäischen Kultur.

Damit stellt sich die Frage nach Wahrheit. Kann von einem Land jemals authentisch erzählt werden? Welche Spuren hinterlassen Ortswechsel in unserem Leben – raus aus dem komfortablen Bekannten, rein in eine gänzlich neue Umgebung, von der wir nichts wissen außer Erinnerungsfetzen aus vergangener Tagespresse?

Was bedeutet all das im Hinblick auf eine kosovarische Staatlichkeit, die für zahlreiche Staaten bis heute nicht existiert? Was bleibt davon nach einem Jahrzehnt der Kämpfe um die Zukunft? Und wie konnte es geschehen, dass die Klimax dieses Erbes aus Krieg, Euphorie, Korruption und Skandalen nun die Aussage ist, es gebe keine Hoffnung im Land, lieber verlasse man es, besser heute als morgen?

### Die Autorin

Marlen Schachinger, geboren 1970 in Oberösterreich, lebt und arbeitet als Literatin in Niederösterreich und Wien; zahlreiche Literaturpreise. 2016 Würdigungspreis des Landes Niederösterreich sowie das Jubiläumstipendium der Literar-Mechana. Schachinger publiziert Prosa, Lyrik und Essays in österreichischen wie internationalen Literaturzeitschriften. Künstlerische Leitung des Instituts für Narrative Kunst Niederösterreich, Dozentin ebenda sowie an der Universität Wien/Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft.



Marlen Schachingers literarischer Reisebericht öffnet den Blick auf einen Kosovo fernab (geo)politischer Diskussionen um einen gescheiterten Staat, Mafia-Ökonomie und Emigration. Und doch wieder nicht: Denn ihr literarischer Versuch über die Wahrheit spiegelt besagte Zustände.

**Bitte beachten Sie die Veranstaltungshinweise auf unserer neu gestalteten Homepage. Über die Kalenderfunktion sehen Sie auf einen Blick, wann es bei uns Lesungen oder andere Veranstaltungen gibt!**



Mittwoch, 27. November 2019, 19.00 Uhr

## Mit Harald Jahn zu den unbekanntenen Winkeln der Stadt

Kenos – Altgriechisch: leer, frei

Opsis – Altgriechisch: Ansicht, Aussehen

... Urban Slang für die unheimliche Atmosphäre eines Ortes, der einmal von Menschen bevölkert war, aber jetzt verlassen und völlig still ist – eine leere Fabrikshalle, ein vergessenes Schloss, eine verlassene Stadt. Die Menschen fehlen an diesen Orten, sind nur Erinnerung, ferne Schatten; die verfallenden Gebäude zeigen sich im Untergang noch einmal in ihrer wahren Schönheit: Wie eine alternde Ballerina, die sich von der Bühne zurückgezogen hat, aber ein letztes Mal ihre früheren Pirouetten in ihrer ganzen Grandezza zeigt.

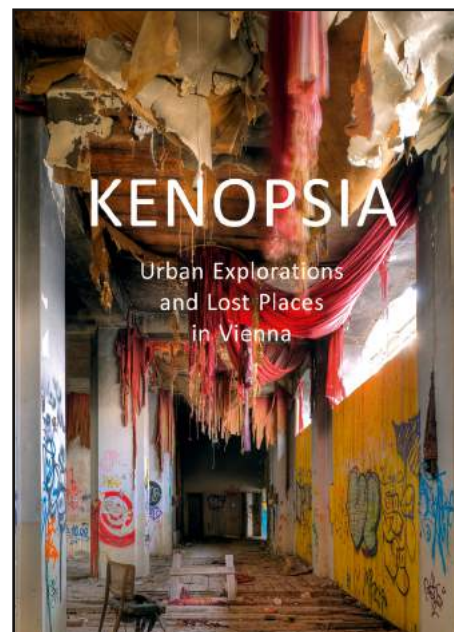
### Wie alles anfing

Mitte der 1980er-Jahre – in den Wiener Musicalsäulenhäusern gab man „Das Phantom der Oper“ – hatte ich die Idee, den Originalschauplatz der Story zu fotografieren. Die Direktion der Pariser Oper reagierte verhalten. Mein euphorisch vorgetragener Plan, nicht nur in die Keller vordringen, sondern sie auch noch mit Fackeln beleuchten zu wollen, war dann aber ausreichend absurd, mich zu empfangen und mir den Generalschlüssel zu überlassen. An diesem Tag führte mich mein Weg von den Schnürböden unter dem Dach bis in die tiefsten Keller. Und obwohl der unterirdische See des Phantoms nichts anderes war als ein Löschwasserbecken: Die Herzkammer tief unter einem der berühmtesten Opernhäuser der Welt nach meinen Ideen inszenieren zu dürfen

war grandios. Meine flackernden Kerzen haben nicht nur Rußstriche an den Wänden hinterlassen, sondern auch die Leidenschaft entfacht, nach den verborgenen Bildern und Geschichten zu suchen, die in meiner Heimatstadt Wien konserviert sind. Hinter den glänzenden Fassaden lauern die Schatten seltsamer Begebenheiten, wispern tausend Stimmen: Sie warten darauf, entdeckt zu werden.

Nach meiner Rückkehr aus Paris begann ich, die Wiener Behörden mit meinen eigenartigen Wünschen zu belästigen. Auch hier wich die anfängliche Irritation bald freundlichem Entgegenkommen, und das Abenteuer begann.

(AUS: KENOPSIA)



### Der Autor

Harald A. Jahn (\* 1. November 1963 in Wien) ist ein österreichischer Designer, Fotograf und Autor. Als Fachjournalist beschäftigt er sich mit Architektur, Stadtplanung, Wirtschaft, Soziologie und Vernetzung; er betreibt die Website tramway.at, auf der er moderne europäische Stadtverkehrslösungen präsentiert.

Harald A. Jahn,  
Kenopsia. Urban Explorations and Lost Places in Vienna  
Zweisprachig Deutsch - Englisch  
Phoibos, 244 S., 390 Farbabb. im Text,  
34,90 EUR



## Ed McMerks letzte Worte



Es gibt sie noch, die Jahreszeiten! Mit Entzücken bin ich in diesem Herbst schon durch gelbe, rote, grüne und braune Blätter gehopst, die Wiesen und Waldwege bedecken. Aber halt - Ihr McMerks gibt noch nicht Entwarnung. Das heißt keineswegs, dass mit dem Klima und dem Wetter alles paletti ist. Was früher die meteorologische Regel war, ist heute die Ausnahme.

Mit einem gewissen Stolz klopf sich

Ihr Kolumnist aber heute selbst auf die prächtigen (hat da jemand „schmächtigen“ gesagt???) Schultern. Jahrelanges quengeln (natürlich auch von vielen anderen Kolleginnen und Kollegen) hat dazu geführt, dass immer mehr Verlage auf das unnötige Einschweißen der Bücher in schwer verrottbare Plastikfolien verzichten. Manche Verlage "versiegeln" die Bücher jetzt mit einem Papieretikett. Leserinnen und Leser müssen jetzt zwar ein bisschen umlernen. Nein, dieses Buch gibt es nicht "verpackt". Es ist auch ohne Kunststoffhülle neu. Unter anderem dafür, dass uns die Jahreszeiten noch ein bisschen erhalten bleiben.

IHR EDWARD („ED“) McMERKAT III.

## Unsere Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag von 13.00 – 18.00  
Samstag von 09.00 – 13.00  
Sonntag & Montag geschlossen!

Veranstaltungen finden, wenn nicht ausdrücklich anders angekündigt, immer in der Rotensterngasse 2, 1020 Wien, statt. Der Eintritt ist frei. Wir ersuchen um Platzreservierungen!

Kontakt:  
Tel: +43 1 276 47 36  
Fax: +43 1 276 47 36  
Mobil: +43 6991 585 16 68  
mail: [office@literaturbuffet.com](mailto:office@literaturbuffet.com)  
Web: [www.literaturbuffet.com](http://www.literaturbuffet.com)

## Impressum

Eigentümer, Verleger, Druck:  
Lhotzkys Literaturbuffet / Andrea Lhotzky  
Druckort: Wien  
Preisangaben ohne Gewähr  
Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten!

## Bücher für junge Leser von Freiheit und Freundschaft

### Trude Gedudel purzelt vom Zaun

Trudel Gedudel ist ein Huhn. Ein Huhn auf einem Bauernhof. Um den Bauernhof gibt es einen Zaun. Dort steht Trude und schaut hinaus in die Welt. Sie will raus. Ihre Freundin, die Möwe, hat ihr viel von der großen weiten Welt erzählt. Und eines Tages ist es so weit: durch einen Zufall „fliegt“ Trude über den Zaun.

Spannend ist die Welt. Aber auch un- gut. Vor allem, wenn es regnet. Als sie am Strand landet, findet sie einen Unterschlupf: einen kaputten Strandkorb. Die anderen Tiere können mit Trudel wenig anfangen. Und dann gerät das abenteuerlustige Huhn in große Gefahr.

Eine witzige, lustig illustrierte Geschichte mit Wortspielereien und flotten Sprüchen und vielen, vielen merkwürdigen Tieren und über den Traum von einem freien Leben. Zum Vorlesen und Selberlesen!

ANDREA LHOTZKY



Eva Muszynski / Karsten Teich  
Trudel Gedudel purzelt vom Zaun  
cbj, 12,40

### Flo und Valentina

Ärgerlich, wenn man einen älteren Bruder hat, der mit einem dauernd Schabernack treibt. Als Flo eines Nachts durch ein seltsames Lied geweckt wird und jemand an seinem Polster herumzupft, verdächtigt er seinen Bruder Anton. Aber an seinem Bett

steht Valentina, ein Vampirmädchen.

Die beiden freunden sich an und stellen fest, dass sie außer einer Vorliebe für Schokolade noch einiges andere gemein haben. Zum Beispiel verschiedene Ängste – aber die kann man auch gemeinsam leichter überwinden als allein.

Eine warmherzige und spannende Freundschaftsgeschichte für Leserinnen und Leser ab acht.

ANDREA LHOTZKY



Lena Hach  
Flo und Valentina  
Ach, Du nachtschwarze zwölf  
Beltz, 134 Seiten, 13,40 EUR